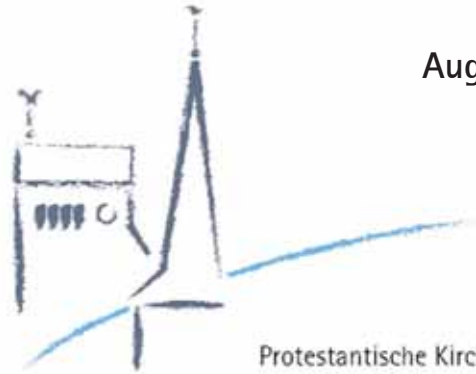


August 2013

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Das Kleinspielfeld vor dem Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim wird erneuert. Schon deutlich zu erkennen sind die in das Gelände eingefügten Sitzstufen. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 3.

S.4: Verabschiedung
von Gemein-
diakon Meier

S.5: Besuchsdienst
ab August
neu geregelt

S.11: SMD-Schüler-
freizeit in
Norwegen

Glauben teilen und miteinander leben

Herzliche Einladung zu den Treffen in der Gemeinde

Sommerferien – für viele ist das eine Zeit des Durchschnaufens. Auch in der Kirchengemeinde haben die meisten Gruppen in den Ferien eine Pause eingelegt. Mit dem Schulbeginn am 19. August geht es mit neuem Schwung wieder los.



Glauben teilen und miteinander leben. Das ist das Leitbild der Kirchengemeinde. Neben den sonntäglichen Gottesdiensten in allen vier Dörfern gibt es ein breites Angebot an Gruppen und Kreisen, die sich regelmäßig treffen. Da ist für jede Altersgruppe etwas dabei. Schauen Sie doch mal in die Beilage dieses Gemeindebriefes. Sie sind eingeladen, von dem vielfältigen Angebot Gebrauch zu machen.

Dienstag, dem 3. September, um 15 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim. Bei Bedarf wird die Gruppe dann geteilt.

Gottesdienste zum Schulbeginn

Einladen möchte ich auch zu den Gottesdiensten in Herschweiler-Pettersheim zum Schulbeginn am Montag, dem 19. August, um 8.30 Uhr für die Grundschüler (2. bis 4. Klasse) und um 9.30 Uhr für die Realschüler (7. und 8. Klasse). Den Einschulungsgottesdienst für die neuen Erstklässler feiern wir am Dienstag, dem 20. August um 8.30 Uhr.

Jeder kann etwas beitragen

Danken möchte ich an dieser Stelle den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ihr Einsatz macht sichtbar: Kirche – das sind wir alle. Gott hat uns berufen, begabt und zusammengestellt. Gemeinde lebt vom Mitmachen und Mitgestalten. Das ist wie in einer Familie: Jeder trägt etwas zum Gelingen des „Unternehmens“ bei.

*Jan
Pfr. Thomas Drumm*

Konfirmanden und Präparanden

Für die **Konfirmanden** beginnt der Unterricht mit Pfarrer Drumm nach den Sommerferien am Donnerstag, dem 22. August um 16 Uhr. Die neuen **Präparanden** treffen sich zum ersten Mal mit Gemeindefereferent Thorsten Holler am



Modernes Kleinspielfeld und Open-Air-Bühne

Bauarbeiten haben im Juni begonnen

Die Kirchengemeinde investiert in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Vor dem Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim entsteht ein neues multifunktionelles Kleinspielfeld für verschiedene Sportarten. Gleichzeitig soll der Platz auch als Open-Air-Bühne – etwa für Konzerte oder Jugendgottesdienste – genutzt werden können. Die Arbeiten sind notwendig geworden, weil das alte Spielfeld wegen Unfallgefahr hätte geschlossen werden müssen.

In einem ersten Bauabschnitt werden nach Plänen von Presbyter Günter Friedrich Sitzstufen angelegt. Um Kosten zu sparen, sollen die

Arbeiten in Eigenleistung ausgeführt werden. Wir brauchen viele – nicht nur jugendliche – Helfer zum Ausheben der Fundamentgräben und zum Betonieren der Palisadenreihen. Bitte melden Sie sich bei Heinz Niebergall in Herschweiler-Pettersheim, Tel.: (0 63 84) 73 72, der die Arbeiten koordiniert. (td)



Im Juni kam der Bagger und hat das Gelände terrassiert.



Steine und Betonreste mussten in mühsamer Kleinarbeit mit einem Presslufthammer zerkleinert werden.



Die erste Reihe der Hohlkehlpalisaden wird gesetzt.

Dankbar für Gottes reichen Segen

Rückblick auf einen bewegenden Tag

Am 9. Juni wurde Gemeindediakon Werner Meier mit einem Gottesdienst und einer Feier im Jugendheim aus dem hauptamtlichen Dienst verabschiedet. Es war ein bewegender Tag mit zahlreichen Menschen aus der Gemeinde und treuen Weggefährten.



Viele haben Werner Meier Danke gesagt für seinen Dienst in der Gemeinde.

Foto: David von Blohn



Pfarrer Drumm überreicht Ute Meier im Namen der Kirchengemeinde einen Blumenstrauß.

Foto: Manfred Heinz



Ein „alter Weggefährte“ seit der Ausbildungszeit: Pfarrer Gottfried Steffens aus Jägersburg.

Foto: David von Blohn



Bei herrlichem Wetter vor dem Jugendheim.

Foto: Jonas von Blohn



Für 40 Jahre Jungchar überreichte Jonas von Blohn eine Urkunde. Foto: Manfred Heinz

Besuchsdienst ab August neu geregelt

Geburtstagsbesuche jetzt erst ab 75

Mit dem Ausscheiden von Gemeinmediakon Werner Meier aus dem hauptamtlichen Dienst wird in der Kirchengemeinde nicht alles in der gewohnten Weise fortgeführt werden können.

Für den Besuchsdienst der Geburtstagsjubilare haben wir eine neue Regelung getroffen, die ab August gilt: Pfarrer Drumm besucht die runden und halb-runden Geburtstagsjubilare ab 75 – also 75, 80, 85, 90, 95, ... Das heißt, die Siebzigjährigen werden nicht mehr besucht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Besuchsdienst kommen weiterhin zu den nichtrunden Geburtstagen ab 81.

Der Besuchsdienst ist ein wichtiger Dienst in der Kirchengemeinde. Er lässt die älteren Gemeindeglieder spüren, dass sie nicht vergessen sind. Um den Dienst weiterhin in vollem Umfang wahrnehmen zu können, sind wir darauf angewiesen, dass sich noch mehr beteiligen.

Interessierte melden sich bitte bei Pfarrer Drumm. Um den Einstieg in den Besuchsdienst zu erleichtern, soll in den nächsten Monaten eine Schulung für Interessenten angeboten werden. (td)



Menschen für den Besuchsdienst gesucht

Israel aktuell: Einblicke in das Heilige Land

Gemeindeabende über Israel im Jugendheim

In der Reihe „Israel aktuell“ geben Pfarrer Drumm und seine Frau an vier Abenden Einblicke in das Heilige Land und in seine Geschichte.

Die Abende beginnen jeweils um 20 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim. Hierzu ergeht herzliche Einladung. (td)

Israel aktuell: Einblicke in das Heilige Land

Dienstag, **27. August** **Das Land der Väter**
Die Geschichte Israels [Gemeindebibelstunde]

Montag, **9. September** **Brennpunkt im Nahen Osten**
Die Geschichte des modernen Staates Israel

Montag, **23. September** **Das Leben feiern**
Jüdische Feste und Bräuche

Montag, **7. Oktober** **Das soll Golgatha sein?**
Die Grabeskirche in Jerusalem

Mutter sein und Kinder erziehen heute

Ein fiktiver Briefwechsel zwischen Mutter und Tochter

Ein Brief an meine Tochter

Meine liebe Tochter,

schon wieder eine ganze Seite Leserbriefschlacht in unserer Tageszeitung. Es geht um das leidige Thema Elterngeld und Kita-Plätze, das seit Monaten die Nachrichten und Schlagzeilen unserer

Medien bestimmt. Und deshalb schreibe ich diesen Brief, um deine Meinung dazu zu hören, denn du bist ja betroffen mit deinen zwei kleinen Kindern.

Kinderpsychologen und Erzieher, „Nur“-Hausfrauen und Tagesmütter, Politiker und Vertreter verschiedenster Verbände melden sich zu Wort und geraten hart aneinander. Jede Meinung für sich klingt ja ganz vernünftig, und ich kann wohl verstehen, dass es in so mancher Familie keine andere Möglich-

keit gibt, als ein kleines Kind den ganzen Tag in einer Kita betreuen zu lassen. Aber es rührte mich zutiefst an, als ich neulich in aller Frühe eine Mutter mit dem Säugling im Kinderwagen zur Kita eilen sah. Und ich frage mich: Muss das sein? Gibt es wirklich keine andere Möglichkeit für die Mütter unserer Zeit?

Du weißt ja, dass ich die ersten sechs Jahre ganz für Kinder und Haushalt da war, bevor ich dann halbtags wieder meinen Beruf aufgenommen habe. Das war eine gute Möglichkeit. Nun bin ich schon mehrfache Großmutter und froh, dass ich diese wichtige Lebensentscheidung heute nicht mehr treffen muss. Eins ist mir jedenfalls klar: „Kinder sind eine Gabe Gottes“ (Psalm 127,3). Und Muttersein ist die schönste Aufgabe dazu. Wie siehst du das?

Es grüßt dich ganz herzlich

deine Mutter.

Kinder sind eine Gabe Gottes und Muttersein ist die schönste Aufgabe dazu



Foto: www.ead.de

Ein Brief an meine Mutter

Meine liebe Mama,

danke für deine Zeilen. Wie sehe ich das? Eine gute Frage und schwierig zu beantworten. Ja, Kinder sind ein Geschenk Gottes und Muttersein ist die schönste Aufgabe dazu. Aber sei froh, dass du heutzutage keine junge Mutter bist!

Ich habe mich bewusst dafür entschieden, meine Kinder bis zum Alter von drei Jahren zu Hause zu erziehen, weil ich sie begleiten und erleben wollte. Ich habe meinen Beruf aufgegeben, arbeite seit vier Jahren auf geringfügiger Basis, bin ehrenamtlich in unserer Gemeinde aktiv. Aber unbezahlte Arbeit zählt in unserer Gesellschaft wenig. Seit 2007 hängt ein kleiner Zeitungsausschnitt an meinem Kühlschrankschrank. Der Titel: Herdprämie ist Unwort des Jahres.

Seitdem hat die Debatte um Kindererziehung zu Hause oder in der Kita unheimlich an Fahrt aufgenommen. Und sie nervt mich immer mehr. Denn ich fühle mich persönlich angegriffen. Frauen mit Kindern müssen im Bild der Gesellschaft heute „eierlegende Wollmilchsäue“ sein: Man soll schlank sein und gut aussehen. Man soll eine gute Ausbildung haben und im Job stehen. Man soll Kinder erziehen. Man soll den

Haushalt schmeißen. Man soll gut kochen und Gäste bewirten. Man soll für den Partner da sein. Man soll Freundschaften pflegen. Man soll das Familienleben organisieren. Man soll immer für alle ein offenes Ohr haben. Man soll, soll, soll ... Ein Tag hat vierundzwanzig Stunden – wie soll das alles funktionieren, und wo bleibt noch die Zeit, man selbst zu sein?

„Gibt es keine andere Möglichkeit für die Mütter unserer Zeit?“, fragst du. Ich sage „Nein“, wenn man entweder finanziell gebunden ist oder sich beruflich verwirklichen will. Ich sage „Ja“, wenn man es sich entweder finanziell leisten kann und die beruflichen Perspektiven samt Altersvorsorge in den Hintergrund stellt.

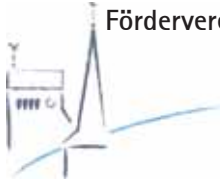
Liebe Mama, ein großes Thema und ich könnte immer noch weiterschreiben. Für heute bedarf es keiner Worte mehr, sondern nur noch des Gebets. Die Frauen mit Kindern in unserer Gesellschaft in Deutschland – egal, welchen Lebensweg sie gehen – brauchen es mehr denn je.

Alles Liebe, **deine Tochter.**

aus: Monatliches Allianzgebet für Mai 2013

Frauen
mit Kindern
müssen heute
„eierlegende
Wollmilchsäue“
sein

Die Kirche muss nahe bei den Menschen bleiben



Förderverein tritt für den Erhalt der Diakonenstelle ein

Aktuell nimmt der Förderverein im Bemühen der Kirchengemeinde um den Erhalt der Diakonenstelle eine tragende Rolle ein. Er bietet die Gewähr dafür, dass die Finanzierung einer Stelle bis zur Hälfte von der Kirchengemeinde übernommen werden kann.

Ein „starkes Argument“, sagt selbst Oberkirchenrat Müller von der Landeskirche in einem Verhandlungsgespräch. Schließlich könnte damit aus seiner Sicht der Personalbewirtschaftung aus einer halben Finanzlast der Landeskirche eine volle Stelle werden. Eine Rendite von 100%! Bleibt

zu hoffen, dass auch auf der zuständigen Ebene des Kirchenbezirks dies so gesehen wird.

Der Förderverein beteiligt sich schon seit Monaten an den Personalkosten für den als Gemeindefeferent im Anerkennungs-jahr angestellten Thorsten Holler und unterstützt damit die Kinder- und Jugendarbeit, aber auch die Gestaltung der Gottesdienste in der Gemeinde.

Nach dem vorzeitigen Ausscheiden von Gemeinlediakon Werner Meier aus dem hauptamtlichen Dienst erhält nun die Weiterbeschäftigung von Thorsten Holler eine große Bedeutung. In Absprache mit der Landeskirche soll daher die Beschäftigung von Thorsten Holler ab September um mindestens ein Jahr verlängert werden.

Viele haben die damit verbundenen besonderen Herausforderungen erkannt. So ist die Mitgliederzahl seit der Mitgliederversammlung im Februar diesen Jahres von 82 auf über 110 gestiegen. Darüber freuen wir uns sehr. Die Kirche muss nahe bei den Menschen bleiben – in unseren Dörfern und zugleich weltweit bei jenen, denen es an Lebenshoffnung und an Mitteln fehlt. Dieses Anliegen wollen wir auch mit dem Erhalt der Diakonenstelle vertreten. Ein Einzelner schafft das nicht. Im Förderverein aber wird das ohne Überforderung des Einzelnen möglich. Helfen Sie bitte mit. Werden Sie Mitglied. Gemeinsam ist es für jeden leichter.

Leonhard Müller,
Vorsitzender, Krottelbach

Weden Sie
Mitglied im
Förderverein

Förderverein
der Protestantischen Kirchengemeinde Herschweiler-Pettersheim
Konto-Nummer: 6002620
Kreissparkasse Kusel (BLZ: 540 515 50)
Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Thorsten Holler ein Jahr in der Kirchengemeinde

Herzlicher Empfang für den Jugend- und Gemeindereferenten

Vor einem Jahr sind Rebecca und Thorsten Holler nach Herschweiler-Pettersheim gezogen. Thorsten Holler hat in der Kirchengemeinde sein Anerkennungsjahr als Jugend- und Gemeindereferent geleistet. Hier sein Rückblick auf dieses Jahr:

Für meine erste Stelle nach der dreijährigen Ausbildung an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal hätte ich mir kaum etwas Besseres vorstellen können. Es ist schön, hier zu sein! Wir wurden herzlich empfangen, und schnell habe ich in meine neue Arbeit hinein gefunden. Ich genieße es, vor Ort zu wohnen, Beziehungen zu den Menschen zu knüpfen und mit ihnen Gemeinde zu leben.

Herausfordernd war für mich, die vielen neuen Eindrücke zu verarbeiten, in das doch ganz eigene Gemeindeleben einzutauchen und dabei zu entdecken, wo ich mich mit meinen Gaben einbringen kann und wo meine Schwächen liegen. War ich anfangs noch verunsichert, was es heißt, zwei- bis dreimal in der Woche Abendmahl zu feiern, so möchte ich heute ungern darauf verzichten.

Auch in meinem anderen Arbeitsbereich, der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, kann ich voll Dankbarkeit auf das Jahr zurückschauen und nur staunen, wie viel Gutes Gott geschenkt hat. Ich

merke, dass ich in Vielem selbst der Beschenkte bin. Die Zusammenarbeit mit Pfarrer Drumm und Diakon Meier schätze ich sehr.

Meine Frau Rebecca studiert Erziehungswissenschaften in Trier. Wir freuen uns, dass die Kirchengemeinde meine Anstellung verlängert hat und wir zumindest für ein weiteres Jahr hier bleiben. Ich bin gespannt, welche Wege Gott mit uns und der Kirchengemeinde gehen möchte. Mein zweites Jahr wird durch das Ausscheiden von Diakon Meier aus dem hauptamtlichen Dienst sicherlich noch einmal ganz anders werden.

Zuletzt möchten wir uns bei allen bedanken, dass wir so freundlich und mit so vielen offenen Türen begrüßt wurden. Das ist nicht selbstverständlich.

*Thorsten Holler,
Herschweiler-Pettersheim*



Foto: Jonas von Blohn

Es ist schön, hier zu sein

»Wir freuen uns alle schon auf das nächste Jahr«

Väter übernachten mit ihren Kindern auf der Hohen Fels

Am vierten Juniwochenende war es endlich soweit! Seit Wochen haben die Kinder darauf hingefiebert. Nun ging es endlich los. Mit sieben Vätern und elf Kindern sind wir vom „Eiskeller“ in Herschweiler-Pettersheim über die Eselsbrücke auf die Hohe Fels nach Krottelbach gewandert. Dort haben wir den Nachmittag gemeinsam verbracht und auch übernachtet.

Das Wetter war toll, trocken und zum Teil sonnig. So konnten die Kinder auf dem Spielplatz toben, rennen, Fußball spielen und mit Ästen sich Verstecke und Hütten bauen. Viel Spaß machte es den Kleinen, sich Stöcke zu suchen. Die Stöcke wurden dann zusammen mit den Papas mit den Schnitzmessern für das Stockbrot vorbereitet. Zum Abendbrot gab es dann gegrillte Würstchen.

Besonders toll, aber auch etwas unheimlich und spannend fanden die Kinder die Nachtwanderung, zu der alle ihre Taschenlampen mitgebracht hatten. Von der späten Wanderung und dem vielen Toben sind die Kinder dann schnell eingeschlafen. So blieb uns Vätern auch noch Zeit, den Tag zusammen gemütlich ausklingen zu lassen.

Zum gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen sind dann auch einige Mamas dazugekommen. Danach ging es wieder auf den Heimweg. Wir freuen uns alle schon auf das nächste Jahr, wenn die Papas wieder mit den Kindern gemeinsam unterwegs sind.

*Tobias, David und Maria Schwarz,
Herschweiler-Pettersheim*



Am Lagerfeuer beim Stockbrot backen. Foto: Tobias Schwarz



Beim Frühstück am nächsten Morgen.

Foto: Tobias Schwarz

Sonne, Baden, Kanu fahren und tolle Gemeinschaft

Bericht von der smd-Schülerfreizeit nach Norwegen

Die evangelische Jugend Herschweiler-Pettersheim fuhr im Juli für zwei Wochen mit dreißig Jugendlichen und elf Mitarbeiter (davon zwei in der Küche) nach Norwegen.

Wir, die Teilnehmer der smd-Schülerfreizeit, waren zwei Wochen im Südwesten von Norwegen in Ersdaltun. Nach fünfundzwanzig Stunden Fahrt erreichten wir endlich unser Ziel und manche sprangen sofort in den See, der direkt am Ferienhaus lag. Die Zeit in Norwegen verbrachten wir mit Kanu fahren, baden gehen, singen und Spiele spielen. Vormittags trafen wir uns zu Bibelarbeiten, die alle unter dem Freizeitmotto „erfrischt“ standen. Anschließend haben wir in Family-Gruppen über das Gehörte gesprochen. Zum Tagesabschluss gab es jeden Abend ein Abendlob, bei dem wir gesungen und gebetet haben.

Cool waren auch unsere Tagesausflüge in den malerischen Fischerort Flekkefjord und an einen herrlichen Sandstrand mit Dünen. Die zweite Tagestour führte uns an den Lysefjord (bei Stavanger). Dort sind wir – zum Teil in dichtem Nebel – sechs Stunden über Felsen zum Kjeragbolten gewandert, einem Stein, der zwischen zwei steilen Felswänden klemmt und von dem es achthundert Meter in die Tiefe zum Fjord geht.

Zudem hatten wir sehr viel Spaß etwa mit Wasserspielen oder Rallyes. Unsere Gemeinschaft wurde von Tag zu Tag stärker. Nun liegen wir auf der Fähre in der Sonne, sind mitten auf unserer Rückfahrt und schauen zurück auf das schöne Norwegen.

Aline Christoffel und Luisa Müller, Herschweiler-Pettersheim

Unsere
Gemeinschaft
wurde von Tag
zu Tag stärker



Die Teilnehmer aus dem Jugendkreis MOSAIK in Norwegen am See beim Haus.



Getauft wurden

Lilli Schramm, Tochter von Daniela und Florian Schramm, Krottelbach,
am 28. April in Herschweiler-Pettersheim

Mathilda Luise Drescher, Tochter von Verena und Norbert Drescher,
Waldmohr, am 2. Juni in Ohmbach

Zoe Marlen Albert, Tochter von Jessica und David Albert, Krottelbach,
am 16. Juni in Herschweiler-Pettersheim

Torben Ralf Luba und Felina Mayla Luba, Sohn und Tochter von Jutta und
Ralf Luba, Ohmbach, am 7. Juli in Ohmbach



Wir gratulieren zum Geburtstag

- | | | |
|-----------------|-------------------------|--------------------------|
| 1. August 1930 | Karl Morgenstern | Herschweiler-Pettersheim |
| 2. August 1937 | Ilse Doll | Krottelbach |
| 8. August 1938 | Edda Schmitt | Herschweiler-Pettersheim |
| 9. August 1926 | Herbert Neu | Langenbach |
| 9. August 1943 | Oswald Wagner | Krottelbach |
| 12. August 1934 | Werner Zimmer | Krottelbach |
| 12. August 1939 | Karl Scherer | Langenbach |
| 13. August 1932 | Karola Albert | Krottelbach |
| 14. August 1935 | Irma Schramm | Herschweiler-Pettersheim |
| 17. August 1941 | Luzia Schweinert | Langenbach |
| 19. August 1931 | Karl Borger | Ohmbach |
| 21. August 1925 | Richard Leixner | Herschweiler-Pettersheim |
| 22. August 1926 | Heinz Zimmer | Ohmbach |
| 25. August 1935 | Anna Koch | Herschweiler-Pettersheim |
| 26. August 1930 | Irene Kern | Langenbach |
| 26. August 1936 | Harald Müller | Herschweiler-Pettersheim |
| 27. August 1937 | Gisela Stamm | Krottelbach |
| 28. August 1942 | Günter Schmitt | Herschweiler-Pettersheim |
| 29. August 1930 | Elli Drumm | Herschweiler-Pettersheim |
| 29. August 1936 | Kurt Fauß | Herschweiler-Pettersheim |





Wir haben zu Grabe getragen

Hedwig Hauter, geb. Brücher, 94 Jahre, am 10. Juni in Herschweiler-Pettersheim

Anni Zimmer, 81 Jahre, am 21. Juni in Krottelbach

Walter Göddel, 77 Jahre, am 29. Juni in Herschweiler-Pettersheim

Roswitha Becker, geb. Hix, 68 Jahre, am 16. Juli in Ohmbach

Werner Reinhard Schulz, 48 Jahre, Dittweiler, Trauerfeier am 20. Juli in Ohmbach

Wussten Sie schon ...

... dass die Kollekte beim **Waldgottesdienst** im Juni 786 Euro betragen hat, der Erlös aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf 1.061 Euro und aus der Bastelwerkstatt 350 Euro? Missionar Klaus Simon bedankt sich ganz herzlich für diese großzügige Unterstützung.

... dass **Wolfgang Stumpf** aus Birmingham die Gemeinde besucht? Er wird am Sonntag, dem 8. September, in den Gottesdiensten predigen und beim Gemeinsamen Nachmittag über seine Arbeit unter Muslimen berichten.



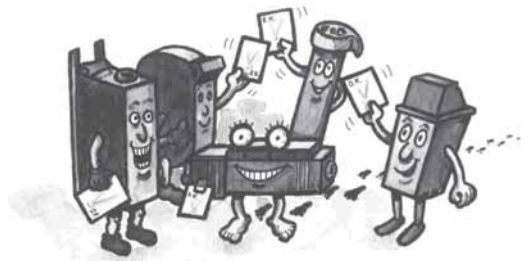
... dass die **Konfirmandendankspende** in diesem Jahr zur Hälfte an die Kindertagesstätte des Evangeliumsteams für Brasilien in Dourados ging und zur anderen Hälfte an die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes in Kusel? Die 23 Konfirmanden hatten 520 Euro zusammengelegt.

... dass der Gottesdienst in Krottelbach am Sonntag, dem 18. August, im Rahmen des **Dorffestes** um 10 Uhr im Festzelt stattfindet?

... dass wir vom 16. bis 28. September wieder eine **Kleidersammlung** für „Licht im Osten“ durchführen? Dafür erbitten wir gut erhaltene, saubere Kleidung, Bettwäsche und Schuhe. Näheres dazu im nächsten Gemeindebrief.



... dass Sie Ihre gebrauchten **Druckpatronen** (Tintenstrahlpatronen, Toner- oder Laserkartuschen) im Pfarramt abgeben können? Sie unterstützen damit die Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde.



Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
4. August	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
11. August	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
18. August	9.00 Uhr	10.00 Uhr <hr/> 19.30 Uhr Lobpreis-Godi	10.00 Uhr Zeltgottesdienst	10.00 Uhr
25. August	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst suchen, wenden Sie sich bitte an:



Herschweiler-Pettersheim:	Henny Zastrau,	Tel.: (0 63 84) 60 73
Krottelbach:	Hilde Zimmer,	Tel.: (0 63 86) 56 72
Langenbach:	Friedrich Bührig,	Tel.: (0 63 84) 2 39
Ohmbach:	Elli Kratz,	Tel.: (0 63 86) 58 04

Kindergottesdienstfest mit Übernachtung



In den Ferien macht auch der Kindergottesdienst Pause. Nach den Sommerferien treffen sich alle Kigo-Kinder zu einem Römerfest von Samstag (24. August) auf Sonntag (25. August) in Herschweiler-Pettersheim. Dabei gibt es spannende Geschichten, lustige Spiele, leckeres Essen und alle übernachten gemeinsam in den Hütten auf dem Kirchengelände. Am Sonntag, dem 25. August wird nur in Herschweiler-Pettersheim Kindergottesdienst gefeiert. Auf dein Kommen freut sich das Kigo-Team!

- 8.8.** 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 16.8.** 20.00 Männer-Dämmer-Schoppen-Team
- 18.8.** 10.00 Dorffest Krottelbach: Gottesdienst im Zelt
19.30 Lobpreisgottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
- 19.8.** 8.30 Schulanfangsgottesdienst (2. bis 4. Klasse) in Herschweiler-Pettersheim
9.30 Schulanfangsgottesdienst (7. bis 8. Klasse) in Herschweiler-Pettersheim
- 20.8.** 8.30 Einschulungsgottesdienst (1. Klasse) in Herschweiler-Pettersheim
- 22.8.** 19.00 Jugendmitarbeiterkreis
- 24./25.8.** Übernachten des Kindergottesdienstes
- 27.8.** 20.00 Gemeindebibelstunde im Jugendheim
- 28.8.** 19.00 Redaktionsteam Gemeindebrief

Pfarramtsvertretung:

- 1.-15. August Pfr. Armand Großmann, Altenglan, Tel.: (0 63 81) 23 98
- 24.-25. August Pfr. Stefan Werner, Niederkirchen i.O., Tel.: (0 68 56) 2 41
30. Aug.-1. Sept. Pfr. Stefan Werner, Niederkirchen i.O., Tel.: (0 68 56) 2 41

Die Kirchengemeinde im Netz: www.kirche-hp.de

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. August 2013

Redaktionsteam

Pfarrer Thomas Drumm (td, verantwortl.),
Simone Bäcker (sb), Regina Ober (ro), Nina
Rübel (nr), Marliese Theiß (mt, Geburtstage),
Wolfgang Zastrau (wz).

Fotos: Thomas Drumm u.a.
Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen
Auflage: 1.460 Exemplare

Spenden für den Gemeindebrief
Konto-Nummer: 6000566
bei der KSK Kusel (BLZ 540 515 50)

Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.

Psalm 30,12

Wir kommen in unserem Leben in traurige Belästigungen, die über unsere Grenzen gehen. König David, dem das Bibelwort zugeschrieben wird, erging es auch so. Er war krank, seelisch oder körperlich, wir wissen es nicht. Es muss schlimm um ihn gestanden haben, wenn er schon betet: „Du hast meine Seele aus dem Totenreich herausgeholt.“ (Psalm 30,4)

So schlimm stand es auch um mich. Ich wünschte mir, bei Jesus zu sein, anstatt im Krankenhaus bei solchem Leiden dahin zu siechen. Nach der letzten Operation sagten mir die Ärzte, dass sie nichts mehr für mich tun könnten. Der Darm muss von selbst seine Tätigkeit aufnehmen, oder ...

Ich hoffte, dass Jesus unsere Gebete erhört. Ein Bibelwort kam mir als Trost immer wieder in den Sinn: „Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.“ (Psalm 42,12)

Nichts regte sich, zwei Wochen lang

**Gott hat meine
Traurigkeit in
Lebensfreude
verwandelt**

nichts essen, nichts trinken. Ich war so schwach bei künstlicher Ernährung. Dann geschah ein Wunder! Endlich ging alles nach „unten“. Sonde raus, normale Ernährung, zwei Tage später – an einem Sonntag – Entlassung. Ich war geheilt, gerettet, Welch eine Erlösung. Der allmächtige Gott hatte sich meiner erbarmt, unsere Gebete erhört. Welch eine Erfahrung. Der Monatsspruch spricht mir aus dem Herzen: Gott hat mein Klagen in Tänzen verwandelt, hat mir das Trauerkleid ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.

Das habe ich an meinem eigenen Leibe erfahren: Jesus lebt. Er kennt unsere Not. Er belohnt unser Vertrauen. Seine Liebe und Treue stehen über allem Leben. Er hat unsere Traurigkeit in Lebensfreude verwandelt. Wenn auch die Kraft zum Tanzen noch fehlte, aber die Dankbarkeit und Freude ist in unsere Herzen eingezo- gen. Dafür will ich Jesus loben und preisen, ihn verkünden und feiern in den Gottesdiensten, solange er mir Kraft dazu gibt.

*Lothar Böhnlein,
Krottelbach*

